4339 15.10.1930 Hi

A:
T: Subskription für den Rodange-Gedenkstein

FEVR. 30

Ubreißkalender

Ein Abonnent schreibt uns: „Vor einiger Zeit rauschte es durch die Blätter, daß dem Dichter des „Neuert" ein Gedenkstein gesetzt werden sollte. Ich komme eben nach längerer Abwesenheit aus dem Urlaub zurück. Ich dachte, wenn ich wiederkäme, wären Kisten und Kasten für das Denkmal schon voll. Und nun rührt sich nichts mehr. Haben sie inzwischen heimlich dem Neuert-Dichter ein Denkmal gesetzt, wann und wo? Oder ist die Bewegung eingeschlafen? Um gef. Auskunft wäre ich Ihnen sehr verbunden."

Dieser Korrespondent scheint mir ein Schlauberger zu sein. Er geht in Urlaub und denkt, wenn er wiederkommt, steht das Denkmal fix und fertig da, und es hat ihn keinen Sou gekostet. Und er könnte sagen: Seht, so ehrt die Luxemburger Heimat ihre großen Söhne! Und mit Heimat meinte er auch sich.

Verehrter Herr Korrespondent! Also Sie waren längere Zeit in Urlaub? Vielleicht den ganzen August und September? Sie waren nicht hier, während eine Menge los war, auch abgesehen von Muster- und Schobermeß. Es waren bewegte Wochen. Die Luxemburger mußten Zeit und Geld für so viele dringende Dinge haben, nicht wahr, und dann wollten die, die sich in diesen Wochen abgerackert hatten, auch eine Zeitlang ausspannen, wofür sie wiederum Geld brauchten. Und so weiter und so weiter.

Da sagten die Herren vom Rodange-Gedenkstein-Zentralausschuß, es wäre gescheiter, während dieser Zeit die Propaganda ruhen zu lassen. Denn sehen Sie, Herr Korrespondent, es gibt etwas, das man Massenpsychologie nennt. Wer da nur ein klein wenig Bescheid weiß, nimmt sich höllisch in acht, wenn er in den Fall kommt, auf die Massen wirken zu wollen. Sie sind launisch, wie eine schöne, verwöhnte Frau, und lassen sich nichts abtrotzen. Sie lassen sich nicht dreinreden, wenn sie etwas anderes im Kopf haben, und wer ihnen mit Rodange käme, wenn sie auf Kölner Hänneschen eingestellt sind, liefe Gefahr die Sache Rodange in den Sumpf zu steuern.

Und außerdem, Sie waren ja nicht hier, sehr verehrter Herr Korrespondent, und mit Ihnen waren Tausende, auf die der Zentralausschuß stark rechnet und rechnen muß, im Ausland und brauchten ihr Geld für die teuern Hotelrechnungen.

Aber jetzt, Herr Korrespondent, jetzt ist diese Zeit der allerhand Ablenkungen vorüber, jetzt werden Sie erleben, in den allernächsten Tagen schon, daß der Ausschuß seine Aufgabe bitter ernst nimmt. Er hat ein ganzes Propaganda-Programm entworfen und ist überzeugt, daß grade jetzt die richtige Zeit ist, mit der Durchführung zu beginnen. Ich bin hier nicht befugt, der amtlichen Werbung vorzugreifen, die sich in allerhand Richtungen auswirken wird. Aber ich darf Ihrem Tatendrang entgegenkommen, Herr Korrespondent, indem ich Ihnen verrate, daß in zirka vierzehn Tagen in sämtlichen Blättern des Landes eine Subskription für den Rodange-Gedenkstein eröffnet wird. Dies wird eine der Hauptquellen sein, aus denen die Mittel zur Verwirklichung des patriotischen Werkes fließen sollen. Hic Rhodus, hic salta!

Mercredi 15.10.1930